

Spitzen und Splitter

Das Einspringen hatte kaum begonnen, da gab es bereits wieder Ärger mit einem hinlänglich bekannten Teilnehmer. „Ich konnte gerade noch eine Schlägerei verhindern!“ berichtete ein Helfer mit einem Augenzwinkern.

Wie die Hamburgerin Frieda Körner an die Spitze der deutschen W14-Bestenliste gelangte, wird wohl auf ewig ein Rätsel bleiben, zumal sie bei dem betreffenden Datum gar nicht am Wettkampf teilnahm. Beim Meeting blieb sie zudem weit unter ihrem angeblichen Spitzenwert zurück.

„Du musst deinen Stab beleidigen!“ empfahl ein Trainer seinem Schützling vor dem Sprung. Wie soll das gehen? Soll der Springer den Stab anschreien oder ihm vielleicht sogar den Mittelfinger zeigen? Strategien gibt's...

Eine Springerin bat darum, ihren Chihuahua mit ins Stadion zu nehmen. In Erinnerung an einen früheren Wettkampf, als plötzlich ein Reiter hoch zu Ross auf dem Fußballrasen auftauchte, durfte sie den Mini-Hund mitbringen – allerdings angeleint.

Das Motorrad hatte die stärkeren Argumente – und so konnte Tilda Kathmann aus Cloppenburg auf Grund diverser Prellungen als Folge ihres Unfalls nicht starten.

Eva Onno aus Mauritius machte das Meeting zu einem internationalen Treffen. Tragisch, dass der Springerin vom Indischen Ozean am Ende ganze sieben Zentimeter zur Qualifikation für die Kontinentalmeisterschaften fehlten.

Der Bremer Trainer Lars Czekalla ließ seine beiden Werder-Athleten vor Beginn des Meetings in der Obhut von MTV-Coach Klaus Roloff zurück und machte sich umgehend auf den Weg zu einer Hochzeit. Seine eigene war es nicht...

„Du hast dich deutlich verbessert!“ Das Lob eines Trainers quittierte Christoph Abeln aus Cloppenburg mit einem ungläubigen Blick. Er war soeben ohne gültigen Versuch ausgeschieden.

Die Spitze des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes in Diensten des Meetings: Präsident Uwe Schünemann assistierte bei der Siegerehrung seiner Vizepräsidentin Petra Möhle bei der Preisverleihung, Vizepräsident Bernd Rebischke moderierte die Veranstaltung fachkundig am Mikrofon.

Bremer Notruf am frühen Morgen bei MTV-Coach Klaus Roloff: „Wir finden den Schlüssel für unsere Transportbox nicht und kommen nicht an unsere Stäbe!“ Die Delegation des LT Bremen reiste trotzdem an - ein Bolzenschneider löste Schloss und Problem.

Das Meeting als Treffen „alter Meister“: Nie zuvor wurden so viele Hände geschüttelt und so viele Umarmungen ausgetauscht – viele ehemalige Leichtathleten nutzten das Straßentheater zu einem Besuch im Stadion. Vor gar nicht langer Zeit hätte sich das Virus die Hände gerieben...

Das Siegerpodest M14 blieb leer: Die vier Hannoveraner Athleten – die mit der kürzesten niedersächsischen Anreise – waren bereits abgereist. Zu früh...sie hatten die ersten vier Plätze belegt. Dumm gelaufen. Und alles nur für die Sportschau...

Stäbe auspacken – Stäbe einpacken. Bereits zwei Tage nach dem Meeting sind die MTVer schon wieder auf Tour. Es geht Pfingst-Montag nach Recklinghausen. Das liegt etwas nordwestlich einer trauernden gelb-schwarzen Fußballstadt – Lüdenscheid-Nord (wie die Schalker sagen würden).